

Aktionsgemeinschaft hat interessantes Programm auf die Beine gestellt

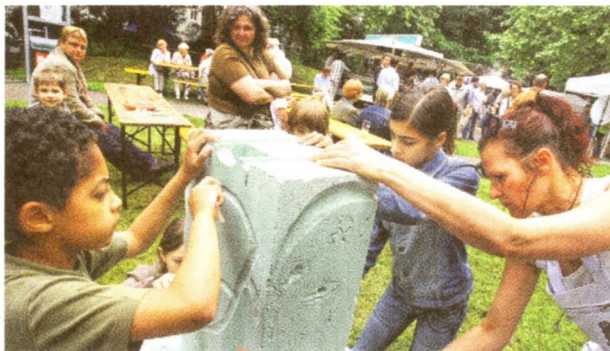
Das Kreuzviertel lädt ein

Janis Brinkmann .

Man kann den Vergleich passend finden oder weit hergeholt: „Das Kreuzviertel ist das Notting Hill von Dortmund“, vergleicht Friedrich Fuß die Gegend rund um die Kreuzstraße mit dem Londoner Szeneviertel.

Fuß, der Bezirksbürgermeister der Innenstadt-West, mag sich vor lauter Vorfreude auf das am Wochenende in vierter Auflage steigende Nachbarschaftsfest „Kreuzviertel Pur“ (1. bis 3. Juli) etwas verstiegen haben, seine Schwärmerei trifft aber das Stimmungsbild vieler Dortmunder: „Die Kneipen- und Künstlerszene im Kreuzviertel ist einmalig. Dazu kommen noch die schrägen Geschäfte, die sich in der Innenstadt kaum halten könnten, aber hier laufen.“

Einmal im Jahr kehrt das „Dortmunder Notting Hill“ all diese inneren Lebenswerte nach außen und lädt Anwohner und andere Dortmunder dazu ein, das wahre, das echte Leben im Kreuzviertel kennenzulernen, Kreuzviertel pur eben. Die Fäden dafür laufen zusammen bei der Aktions-



Auf dem Vinckeplatz wird am Wochenende bei Kreuzviertel Pur wieder jede Menge los sein.

Foto: Knut Vahlensieck

und Interessengemeinschaft Kreuzviertel (AIG), in der sich mehr als zwanzig Freiberufler und Gewerbetreibende zusammengeschlossen haben, um Fremden ihr Quartier näher zu bringen – und die Einheimischen enger zusammenzuführen: „Wir wollen das Miteinander stärken“, sagt Dirk Kernspecht, erster Vereinsvorsitzender. Dabei sei das Kreuzviertel schon jetzt eher ein „Dorf in der Stadt“.

Das „Dorffest“ eröffnet am Freitag, 1. Juli, um 17 Uhr auf dem Vinckeplatz Alt-Borussen Aki Schmidt mit einem Fassanstich – „Rubbeldikatz am Vinckeplatz“. Anschließend

spielen mit Cheap Tequila und PushUp. Am Samstag, 2. Juli, beginnt das Fest um 11 Uhr mit einer amerikanischen Verstärkung aus dem Kindermalprojekt „Kinder, Kunst und Katzen“ mit der Künstlerin Dagmar Schnecke-Bend. Anschließend gibt es wieder Live-Musik. Sonntags beginnt ein Trödelmarkt um 11 Uhr. Womit Kreuzviertel Pur einen großen Ausschnitt dessen abbildet, was das Quartier auch sonst lebenswert macht – mit den Worten von Bezirksbürgermeister Fuß: „Hier kann man leben, wohnen, draußen sitzen, zur Schule gehen, einkaufen und feiern.“